



FREISTAAT SACHSEN

Der Ministerpräsident

Grußwort

des Herrn Ministerpräsidenten

für die

1. Gemeinsame Sitzung der Landeselternräte  
Baden-Württembergs und des Freistaates Sachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wünsche der ersten Gemeinsamen Sitzung der Landeselternräte Baden-Württembergs und Sachsens eine erfolgreiche Arbeit im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig hoffe ich, daß damit der Grundstein für eine erfolgreiche und dauerhafte Zusammenarbeit gelegt wird. Der direkte Erfahrungsaustausch führt zum besseren Verstehen der speziellen Probleme in unseren beiden Ländern. Er ist damit ein wichtiger Beitrag zur inneren Einheit Deutschlands.

Die tiefgreifenden Veränderungen der letzten beiden Jahre haben allen Menschen in Ost- und Westdeutschland gewaltige Leistungen abverlangt. Für die Schülerinnen und Schüler, die jungen Menschen vor allem in

Ostdeutschland, haben sich in extrem kurzer Zeit das Wertesystem und die Lebensumstände, aber auch die Perspektiven völlig verändert. Für den einzelnen Jugendlichen ist es schwer, mit der Geschichte Schritt zu halten, die Begegnungsräume des neuen demokratischen Systems aktiv zu nutzen und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Plötzlich, fast über Nacht, ist hier Selbständigkeit, Initiative gefragt, wird nichts mehr "von oben" festgelegt.

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft haben vielfach zu Orientierungslosigkeit bei den älteren und in der Folge auch bei den jungen Menschen geführt.

Damit verstärkt sich gleichzeitig die Gefahr, daß Angebote und Positionen extremer Gruppen angenommen werden. Sie bieten plausible Scheinerklärungen für alle Probleme an. Die Folge: Gewaltbereitschaft, Ausländerhaß und nicht zuletzt Kriminalität.


Diesen Gefahren der Orientierungslosigkeit müssen wir kraftvoll begegnen. Die Regierungen müssen Bedingungen schaffen, die es der Jugend erleichtern, die Ideen und Regeln des demokratischen Rechtsstaates und seiner freiheitlichen Ordnung anzunehmen. Die Jugendarbeit muß vor allem auf kommunaler Ebene und in den kleinen Lebenskreisen erfolgen: Im Wohngebiet, der Nachbarschaft, im Verein, in Schule und Beruf. In der Familie, bei Freunden und Bekannten kann das Kind, der

Jugendliche fragen, diskutieren, sich beraten und beraten lassen. Hier liegt die Hauptverantwortung für die Jugendarbeit. Ich freue mich besonders, daß Sie, meine Damen und Herren, oder besser, Sie, liebe Eltern, den Ball aufgenommen haben, um Ihren Kindern, unserer Jugend zu helfen, sich zurechtzufinden.

Das unmittelbare Gespräch zwischen den Baden-Württembergern und den Sachsen, aus dem auch private Kontakte erwachsen, führt zum besseren gegenseitigen Verständnis, vielleicht auch zu Freundschaften.

Der Landeselternrat ist ein wichtiges Gremium. Er berät das Kultusministerium in vielen Fragen. Ich bin sicher, daß die intensive Zusammenarbeit der Landeselternräte beide Seiten bereichern wird.

Der ersten Gemeinsamen Sitzung der Landeselternräte Baden-Württembergs und Sachsens wünsche ich in ihrer Arbeit viel Erfolg.

  
Kurt Biedenkopf